

### Kurzbeschreibung der Studiengänge Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum

An der Fakultät für Psychologie können der **Bachelor of Science (B.Sc.) Psychologie** oder der **B.Sc. Wirtschaftspsychologie** als erste Berufsqualifizierende Abschlüsse nach einem sechssemestrigen Studium erworben werden. Der **Master of Science (M.Sc.) Psychologie** oder **Master of Science (M.Sc.) Klinische Psychologie** bauen auf einem Bachelor-Studiengang (Psychologie oder Wirtschaftspsychologie) auf und können nach einem Studium von weiteren 4 Semestern erworben werden. In allen Studiengängen werden sowohl Forschungs- als auch Praxisbezüge auf angemessene Weise hergestellt. Bei den Bachelor-Studiengängen werden beispielhaft wissenschaftlich fundierte Lösungen für ausgewählte theoretische und praktische Probleme vorgeführt, während die Vermittlung abstrakterer Prinzipien und ihre kreative Weiterentwicklung im Zentrum der Master-Studiengänge steht. Damit bereiten die Bachelor-Studiengänge auf berufliche Tätigkeiten vor, in denen bewährte Problemlösungswege im Vordergrund stehen. Master-Studiengänge bereiten auf Tätigkeiten vor, in denen Lösungswege eigenständig entwickelt, bewertet und zur Grundlage von Planungen und Entscheidungen gemacht werden müssen.

Der **B.Sc. Psychologie** bereitet je nach gewählter Vertiefungsrichtung (Beratung und Intervention oder Kognitive Neurowissenschaften) auf Tätigkeiten im Gesundheitssektor, im Umweltbereich, in den Kognitiven Neurowissenschaften und in der Wirtschaft, bei der Erhebung und Auswertung von Daten vor.

Im **B. Sc. Wirtschaftspsychologie** liegen die Ausbildungsschwerpunkte auf Personalarbeit, Personalauslese und -entwicklung, Motivation und Leistung, der motivierenden Arbeitsgestaltung und Teamwicklung. Die Bachelor-Studiengänge befähigen zur Anwendung eines breiten natur- und sozialwissenschaftlichen Grundlagenwissens, zum Einsatz psychologischer Arbeitsmethoden sowie zur Einarbeitung in spezifische Aufgabenstellungen und zur Problemlösung in der Berufspraxis.

Der **Masterstudiengang Psychologie** vermittelt eine Tiefergehende Spezialisierung und interdisziplinäre Weiterbildung in den Vertiefungsrichtungen "Psychologische Organisationsberatung / Wirtschaftspsychologie" oder "Kognitive Neurowissenschaften".

Die Vertiefungsrichtung "**Psychologische Organisationsberatung / Wirtschaftspsychologie**" setzt die im B.Sc. Studium Psychologie, Vertiefungsrichtung "Beratung und Intervention" oder die im B.Sc. Studium "Wirtschaftspsychologie" erworbenen Kenntnisse voraus. Das viersemestrige Studium qualifiziert auf der Grundlage eines vertieften Fach- und Methodenstudiums für die Personaldiagnostik und -entwicklung sowie für die Beratung von Gruppen, Unternehmen, Institutionen und non-profit Organisationen. Schwerpunkte sind die Beratung und Entwicklung von Teams, Gruppen und Organisationen sowie die Konfliktregelung in und zwischen Gruppen. Die Studierenden können je nach Studienschwerpunkt zwischen den Bezeichnungen „Psychologische Organisationsberatung“ und „Wirtschaftspsychologie“ wählen.

Die Vertiefungsrichtung "**Kognitive Neurowissenschaften**" behandelt die Grundfragen neurowissenschaftlicher Forschung in ihrer ganzen Breite und vermittelt dabei vertiefte Kenntnisse neurowissenschaftlicher Methoden zur Darstellung von Hirn-Verhaltens-Zusammenhängen. Die Untersuchung der Determinanten kognitiver Prozesse mit adäquaten wissenschaftlichen Verfahren bildet den Kern der Ausbildung. Eine wichtige Rolle spielen die Implikationen für klinische Störungen.

Der **Masterstudiengang Klinische Psychologie** bereitet zum einen auf die staatliche Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin oder zum Psychologischen Psychotherapeuten vor. Zum anderen führt der Studiengang zu einem Berufsqualifizierenden Abschluss für Klinische Psychologinnen und Psychologen, die keine heilkundliche Tätigkeit im engeren Sinn anstreben, sondern in psychosozialen Einrichtungen und Einrichtungen des Gesundheitssystems (z.B. Erziehungsberatung) oder im Bereich der Prävention (z.B. Gesundheitstrainings) tätig sind. Die psychologischen Grundlagen klinischen Handelns und der Einzelfallbezogenen Intervention sowie die wissenschaftliche Forschung im Bereich der Klinischen Psychologie bilden den Kern des Studiengangs.

## Module im Masterstudiengang Klinische Psychologie

Modul / Inhalt	Modul - Nummer	Angebot der AE.. (Lehrumfang)	Für Studierende		
			SWS	KP	Seite
<b>Methodik und Diagnostik</b>					
<b>1. Diagnostik und Begutachtung</b> S. Seminar zur Diagnostik (Entwicklung <i>oder</i> Forensik <i>oder</i> Neuropsychologie)	<b>MK – 1</b>	Entwicklungspsychologie Klinische Neuropsychologie AG Kognitionspsychologie	2	3	5
<b>2. Forschung und Evaluation I</b> V. Intervention und Evaluation in Organisationen S. Methoden der Klinischen Forschung, Evaluation und Qualitätssicherung <i>oder</i> S. Forschungskolloquium (Neuropsychologie <i>oder</i> Kognitions- und Umweltpsychologie <i>oder</i> Neuropsychologie <i>oder</i> Entwicklungspsychologie <i>oder</i> Sozialpsychologie)	<b>MK – 2</b>	Kognitions- und Umweltpsychologie Klinische Psychologie Entwicklungspsychologie Klinische Neuropsychologie Kognitions- und Umweltpsychologie Sozialpsychologie	2 2	6	7
<b>3. Forschung und Evaluation II</b> S. Projektseminar S. Forschungsseminar <i>oder</i> Forschungskolloquium (Klinische Psychologie <i>oder</i> Klinische Neuropsychologie <i>oder</i> Kognitions- und Umweltpsychologie <i>oder</i> Neuropsychologie <i>oder</i> Entwicklungspsychologie <i>oder</i> Sozialpsychologie)	<b>MK – 3</b>	Klinische Psychologie Entwicklungspsychologie Klinische Neuropsychologie Kognitions- und Umweltpsychologie Sozialpsychologie	2 2	15	10

<b>Pathopsychologie und klinisch-psychologische Intervention</b>					
<b>4. Ursachen und Behandlung Psychischer Störungen</b> V. Klinische Psychologie und Psychotherapie S. Psychische Störungen: N.N. (3x)	<b>MK - 4</b>	Klinische Psychologie 8 SWS	4 2	9	12
<b>5. Diagnostisch-therapeutisches Handeln</b> S. Klinisch-psychologisches Hauptseminar I (2 x) S. Klinisch-Psychologisches Hauptseminar II (2x)	<b>MK - 5</b>	Klinische Psychologie 8 SWS	4 2	9	15
<b>6. Methoden und Tätigkeitsfelder psychologischer Intervention</b> S. Klinisch-psychologische Interventionen: N.N. S.-Klinische Arbeitsfelder: N.N.	<b>MK - 6</b>	Klinische Psychologie 8 SWS	2 2	6	17
<b>7. Psychiatrisch-neurologische Grundlagen</b> S. Grundlagen der Psychiatrie S. Grundlagen der Neurologie für Psychologen	<b>MK - 7</b>	Med. Fakultät / Psychiatrie und Neurologie	2 2	3	19
<b>Neuropsychologische Rehabilitation</b>					
<b>8. Fundamente der kognitiven Neurowissenschaft</b> V. Linkes Hirn – rechtes Hirn V. Klinische Neuropsychologie II	<b>MK - 8</b>	Biopsychologie / Klinische Neuropsychologie	2 2	6	22
<b>9. Rehabilitation neuropsychologischer Störungen</b> S. Neuropsychologische Rehabilitation S. Angewandte neuropsychologische Rehabilitation	<b>MK - 9</b>	Klinische Neuropsychologie	2 2	6	24
<b>10. Klinische Anwendung der kognitiven Neurowissenschaft</b> S. Neuropsychologische Veränderungen bei neurologischen Erkrankungen S. Neuropsychologische Veränderungen bei neuropsychiatrischen Erkrankungen	<b>MK - 10</b>	Klinische Neuropsychologie	2 2	6	26

<b>Prävention und Beratung</b>					
11. <b>Abweichende Entwicklung</b> S. Abweichende Entwicklung	<b>MK - 11</b>	Entwicklungs- psychologie	2	(3)	28
12. <b>Gesundheitspsychologie: Grundlagen und Prävention</b> S. Gesundheitspsychologie: Grundlagen und Prävention	<b>MK- 12</b>	Sozialpsychologie	2	(3)	30
13. <b>Gesundheitspsychologie: Anwendung</b> S. Gesundheitspsychologie: Anwendung	<b>MK - 13</b>	Sozialpsychologie	2	(3)	32
14. <b>Social Marketing</b> S. 1 S. 2	<b>MK - 14</b>	Kognitions- und Umweltpsychologie	2 2	(6)	34
15. <b>Beratung von Institutionen</b> S.1 S.2	<b>MK - 15</b>	Kognitions- und Umweltpsychologie	2 2	(6)	36
<b>Praktikum (12 Wochen)</b>				15	
<b>Master-Arbeit (6 Monate)</b>				30	
<b>Summe</b>				120	

### Zu den Sozialkompetenzen

Sozialkompetenzen beziehen sich auf die Fähigkeiten zur professionellen Kommunikation und Kooperation. Diese Kompetenzen umfassen die Fähigkeiten zur Ziel bezogenen schriftlichen und mündlichen Darstellung von Inhalten, zur Etablierung effizienter Arbeitsgruppen, die Moderation von Gruppenarbeit, Ziel bezogene Interaktionen mit Einzelpersonen und Institutionen. In den Seminarveranstaltungen soll generell die Arbeit bzw. die Kooperation in Lern- und Arbeitsgruppen angeregt werden. Die Fähigkeit der Studierenden zur Zusammenarbeit und verbalen Auseinandersetzung mit anderen Standpunkten, Ansichten und Meinungen wird als eine grundlegende zu vermittelnde Sozialkompetenz angesehen. Bei der Beschreibung der einzelnen Module wird entsprechend auf diese Punkte bei der Ausführung der Sozialkompetenzen verzichtet.

**Methodik und Diagnostik**MK – 1: Diagnostik und Begutachtung

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK – 1 Daum, Schölmerich, Schulz
2	Name des Moduls	<b>Diagnostik und Begutachtung</b>
3.1	Inhalt	Das Modul vermittelt Kenntnisse über Fragen der Diagnostik und Begutachtung in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern, die im Rahmen klinisch-psychologischer Tätigkeit relevant sind: Hierzu zählen die Tätigkeitsfelder Neuropsychologie, forensische Psychologie und Entwicklungsdiagnostik. Im Modul werden Aufbau und die Durchführung diagnostischer Verfahren (z.B. Instrumente zur Diagnose von Demenzen, Neglect, Aufmerksamkeitsstörungen und Feststellung des allgemeinen und spezifischen Entwicklungsstands von Kindern) und Kenntnisse bezüglich der Begutachtung von Personen im klinisch-psychologischen Kontext vermittelt.
3.2	Qualifikationsziele	<p><b>Fachkompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse über neuropsychologische, forensische und entwicklungspsychologische Diagnostik und Begutachtung. Sie sollen anschließend in der Lage sein, selbständig in diesen Feldern diagnostisch tätig zu sein und Testergebnisse interpretieren und zur Begutachtung nutzen zu können.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen</b> Durchführung diagnostischer Verfahren, Zusammenfassung, Bewertung und Vermittlung von empirischen Forschungsergebnissen und Ansätzen der neuropsychologischen, forensischen und entwicklungspsychologischen Diagnostik. Kenntnisse bezüglich der Erstellung von Gutachten.</p> <p><b>Sozialkompetenzen</b> Vorbereitung auf den Umgang mit Patientinnen und Patienten, Sensitivität für patientengruppenspezifische Besonderheiten.</p>

3.3	<i>Lehrformen</i>	Das Modul besteht aus drei alternativ zu besuchenden Seminaren. Im Seminar <i>Neuropsychologische Diagnostik</i> sollen wichtige neuropsychologische Diagnoseinstrumente der Klinischen Neuropsychologie vorgestellt werden. Das Seminar ist in voneinander abgrenzbare Themen (u.a. Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Aphasie, Intelligenz) gegliedert. Im Seminar <i>Forensische Forschung und Diagnostik</i> werden Grundbegriffe und -erkenntnisse der Forensischen Psychologie und Forensischen Forschung (Stellung von Gutachtern und Zeugen in Gerichtsverfahren, Bewertung von Aussagen, Zeugenaussagen und Zeugenglaubwürdigkeit, Ermittlungs- und Gutachtenpraxis) in Überblicks- und Einzelreferaten exemplarisch vermittelt. Im Seminar <i>Entwicklungsdiagnostik</i> wird die Problematik der Prognostik von Entwicklungsergebnissen, die Verlaufsdagnostik und die Notwendigkeit der Einbettung von Einzelbefunden in einen Entwicklungskontext herausgearbeitet.
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 90 Stunden.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	3
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Die Bewertung berücksichtigt die Qualität der Präsentation, des Handouts (Referats) und ggf. der Hausarbeit. Selbstverständlich ist regelmäßige Teilnahme Voraussetzung.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt Grundkenntnisse psychologischen Testens (Methodik der Diagnostik) voraus, basale Kenntnisse in Allgemeiner- (Gedächtnisforschung) und Entwicklungspsychologie werden ebenfalls vorausgesetzt.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul wird in einem Semester absolviert.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird in jedem Semester angeboten.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc. Klinische Psychologie angeboten.

MK – 2. Forschung und Evaluation I

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK – 2 Bierhoff, Daum, Güntürkün, Guski, Schölmerich, Schulte
2	Name des Moduls	<b>Forschung und Evaluation I</b>
3.1	Inhalt	Das Modul vermittelt <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ vertiefendes Wissen zu Grundlagen und Methoden psychologischer Intervention sowie Wissen und Fertigkeiten</li> <li>➤ zur Anwendung von Methoden und Strategien der Intervention in Institutionen und bei Einzelpersonen,</li> <li>➤ zu deren Evaluation und</li> <li>➤ zur Erforschung ihrer Wirkungsweise.</li> </ul> Darüber hinaus werden Kenntnisse weiterer Forschungs-Methoden und -Strategien wahlweise der Klinischen Psychologie und Psychotherapie, der Sozialpsychologie, der Neuropsychologie oder der Biopsychologie vermittelt.
3.2	Qualifikationsziele	<b>Fachkompetenzen</b> Durch die intensive Beschäftigung mit konkreten Forschungsarbeiten wird die Kompetenz für die Bearbeitung der verschiedenen Stufen eines Forschungsvorhabens von der Entwicklung einer Fragestellung, deren Bearbeitung bis zur Beurteilung von Forschungsergebnissen und deren Relevanz für Theorie und Praxis gefördert. Damit werden die Grundlagen für die Erarbeitung einer eigenen Masterarbeit gelegt. <b>Methodische Kompetenzen</b> Erwerb der erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Bearbeitung von Forschungsfragen aus den Themenbereichen des Masterstudiengangs. Dazu gehört auch die Kompetenz für die Vermittlung eigener und fremder theoretischer Positionen und die Darstellung von Forschungsarbeiten in Form von Vorträgen oder Poster-Präsentationen. <b>Sozialkompetenzen</b> Keine besonderen.
3.3	Lehrformen	Das Modul besteht aus einer Vorlesung zu „Intervention und Evaluation in Organisationen“ sowie einem Seminar, das aus einem Angebot von drei Seminaren mit unterschiedlichen Schwerpunkten gewählt werden kann. Die Vorlesung gibt einen Überblick über verschiedene Formen der Intervention und Evaluation im Bereich von

		<p>Organisationen, z.B. privaten Betrieben oder öffentlichen Institutionen. Die Studierenden sollen lernen, Interventionsmaßnahmen, Evaluationsformen, Untersuchungsdesigns und Untersuchungs- und Auswertungsmethoden in Abhängigkeit von den Inhalten der Interventionsziele und der Form der Organisation zu bewerten, anzuwenden und weiter zu entwickeln.</p> <p>In den drei Seminaren des nachfolgenden Semesters werden Kenntnisse über Forschungsmethoden und Forschungsstrategien in drei unterschiedlichen Forschungsbereichen vermittelt.</p> <p>In dem Seminar „Methoden der klinischen Forschung, Evaluation und Qualitätssicherung“ werden methodische Strategien und Verfahren zur Erforschung von Ursachen und Verlauf psychischer Störungen, zur Wirkungsweise und Wirksamkeit von psychotherapeutischen Methoden und zur Qualitätssicherung von Psychotherapie in der Praxis behandelt. Dazu werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Referate und Positionspapiere erarbeitet und vorgetragen und in der Regel anhand publizierter Forschungsarbeiten veranschaulicht. Von Forscherinnen und Forschern der eigenen Arbeitseinheit sowie Gästen aus anderen Forschungseinrichtungen werden aktuelle Forschungsprojekte dargestellt und speziell unter methodologischen Gesichtspunkten analysiert.</p> <p>In den Forschungskolloquien zur Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie, Neuropsychologie I und Biopsychologie I lernen die Teilnehmer anhand von Forschungsprojekten ältere Studierender, wissenschaftliche Probleme zu definieren und zu konkretisieren, relevante Literatur zu recherchieren, Lösungsvorschläge zu erarbeiten sowie wissenschaftliche Arbeiten verständlich darzustellen und zu diskutieren.</p>
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 180 Stunden.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	6
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab. Im Seminar „Methoden der klinischen Forschung, Evaluation und Qualitätssicherung“ wird die Leistung bei der Präsentation der eigenen Arbeit beurteilt. Grundlage dafür ist eine Checkliste, die den Studierenden bereits zur Vorbereitung der Präsentation ausgehändigt wird. In den Forschungskolloquien ergibt sich die Bewertung aus einem schriftlichen Bericht über eines der vorgetragenen Themen. Zur Bewertung des Moduls werden die Leistungen der Vorlesung und des Seminars / Kolloquiums mit jeweils 50% Gewichtung kombiniert.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt Grundkenntnisse psychologischer Forschungsmethodik sowie der inferenzstatistischen Auswertung von Forschungsergebnissen voraus. Diese Grundkenntnisse werden im Bachelorstudiengang Psychologie vermittelt. Weiterhin werden Grundkenntnisse über sozialpsychologische Konzepte und Prozesse bzw. die Zusammenhänge zwischen Gehirn und Verhalten vorausgesetzt, die ebenfalls während des Bachelorstudiengangs Psychologie vermittelt werden.



7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul soll im ersten und im zweiten Semestern des Masterstudiengangs Klinische Psychologie absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird jährlich im Wintersemester beginnend angeboten.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc. Klinische Psychologie angeboten, die Vorlesung sowie die Forschungskolloquien auch für den M.Sc. Psychologie.

MK – 3. Forschung und Evaluation II

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK – 3. Bierhoff, Daum, Güntürkün, Guski, Schölmerich, Schulte
2	Name des Moduls	Forschung und Evaluation II
3.1	Inhalt	Das Modul vertieft die im Modul Forschung und Evaluation I erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in Hinblick auf die Erstellung einer Masterarbeit. In den Projektorientierten Seminaren werden Problemstellungen diskutiert, relevante wissenschaftliche Literatur erarbeitet und konkrete Themen für Masterarbeiten entwickelt. In den nachfolgenden Forschungsseminaren werden die Planungen sowie die Ergebnisse der eigenen Masterarbeit vorgestellt.
3.2	Qualifikationsziele	<p><b>Fachkompetenzen</b> Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein eigenes Forschungsthema zu erarbeiten, relevante Literatur aufzuarbeiten, Lösungsvorschläge zu erarbeiten sowie die eigene Arbeit verständlich und kritisch darzustellen und zu diskutieren. Damit wird gleichzeitig die Kompetenz zur Beurteilung von Forschungsergebnissen und deren Relevanz für die berufliche Praxis gefördert.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen</b> Erwerb der erforderlichen Fertigkeiten zur Bearbeitung von Forschungsthemen, Recherche und kritische Zusammenschau relevanter Literatur, Generieren eigener Lösungswege und deren Anwendung auf eine konkrete Problemlage, Kompetenzen für die Vermittlung eigener theoretischer Positionen und für die präzise und anschauliche Darstellung von Forschungsbefunden durch Präsentation der eigenen Forschungsarbeit.</p>
3.3	Lehrformen	Das Modul umfasst ein Projektorientiertes Seminar nach Wahl und im nachfolgenden Semester ein Forschungsseminar bzw. Forschungskolloquium nach Wahl, je nach Thema der Masterarbeit. In dem Projektorientierten Seminar wird zunächst von dem Veranstaltungsleiter/Veranstaltungsleiterin ein Überblick über mögliche Themenbereiche gegeben, die von den Studierenden in ihren Masterarbeiten vertieft werden sollen. Die Studierenden suchen zu diesen Themen neuere Literatur und referieren diese in der Veranstaltung. Die Veranstaltungsleiter koordinieren die Diskussion, so dass konkrete Themen für Masterarbeiten resultieren. Die Sitzungen werden von den Studierenden in Kleingruppen vor- und nachbereitet.

		<p>Am Ende der Veranstaltung soll jeder Studierende eine Literaturzusammenstellung bzw. ein Exposé zu einer aktuellen Fragestellung erstellen.</p> <p>Das Forschungsseminar bzw. Forschungskolloquium wird im vierten Semester parallel zur Abfassung der Masterarbeit besucht. In dieser Veranstaltung erläutern die Studierenden ihre Fragestellungen und ihren Lösungsweg vor dem Hintergrund der relevanten Literatur und stellen ihre Untersuchungsergebnisse vor. Zur Vorbereitung diskutieren sie mit den jeweiligen Veranstaltungsleitern bzw. Betreuern der Masterarbeit Methodik, Auswertung und Resultate ihrer Untersuchung. Aus diesen Vorarbeiten ergibt sich eine Präsentation, die sie in der Veranstaltung vorstellen und verteidigen.</p>
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt aufgrund der umfangreichen Arbeit außerhalb der Treffen 450 Stunden.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	15 (6 Kreditpunkte für das Projektorientierte Seminar, 9 für das Forschungsseminar bzw. Forschungskolloquium)
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Zur Benotung des Moduls werden für das Projektorientierte Seminar die schriftliche Ausarbeitung und für das Forschungsseminar bzw. Forschungskolloquium die Darstellung und Stringenz in der Präsentation gewertet, gewichtet jeweils mit 50%. Die Kriterien für die Bewertung werden vorher detailliert kommuniziert.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt den erfolgreichen Besuch des Moduls Forschung und Evaluation I voraus.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul soll im dritten und vierten Semester absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird jährlich im Wintersemester beginnend angeboten.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc. Klinische Psychologie angeboten, die einzelnen Veranstaltungen auch für den M.Sc. Psychologie.

**Pathopsychologie und klinisch-psychologische Intervention**MK – 4 Ursachen und Behandlung Psychischer Störungen

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK – 4 Schulte
2	Name des Moduls	<b>Ursachen und Behandlung Psychischer Störungen</b>
3.1	Inhalt	<p>Das Modul vermittelt vertiefende Kenntnisse über die wichtigsten psychischen Störungen und ihre Behandlung. In der Vorlesung werden nacheinander mehrere Störungen vorgestellt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre Erscheinungsform und ihr prototypischer Verlauf,</li> <li>- ihre Abgrenzung von anderen Störungen und die Diagnosekriterien,</li> <li>- ihre Auftretenshäufigkeit und Verbreitung.</li> </ul> <p>Im Zentrum steht jeweils die Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien und Forschungsergebnissen zu Ursachen und aufrechterhaltenden Bedingungen der jeweiligen Störung und deren Vergleich. Auf diesen spezifischen Störungstheorien fußen störungsspezifische psychotherapeutische Behandlungsmethoden. Sie werden einschließlich der Forschungsergebnisse zu ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Wirkungsweise beschrieben. In den Seminaren werden die Kenntnisse exemplarisch für jeweils eine Störung vertieft. Dabei werden Untersuchungen zur Ätiologie sowie zur Therapie genauer betrachtet und diskutiert. Diagnostische und therapeutische Verfahren werden theoretisch und praktisch vorgestellt und in Ansätzen geübt.</p>
3.2	Qualifikationsziele	<p><b>Fachkompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Basiswissen für eine Tätigkeit im Bereich der Prävention, Behandlung und Rehabilitation von psychischen und psychisch mitbedingten Störungen bzw. Krankheiten. Sie werden in die Lage versetzt, psychische Störungen zu erkennen und geeignete Beratungs- und Behandlungsschritte zu veranlassen. Darüber hinaus werden erste praktische Kompetenzen vermittelt, etwa zur Planung oder Durchführung einzelner Interventionen.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen</b></p>

		<p>Förderung der Kompetenz zur Beurteilung von Forschungsergebnissen und deren Relevanz für die klinische Praxis durch kritische Auseinandersetzung mit klinisch-psychologischen/psychotherapeutischen Forschungsarbeiten.</p> <p><b>Sozialkompetenzen</b> Förderung des Verständnisses für Personen mit psychischen Problemen und deren oftmals besonderes Interaktionsverhalten, Erfahrungen im Umgang mit diesen Personen.</p>
3.3	<i>Lehrformen</i>	<p>Das Modul besteht aus einer Vorlesung (4 SWS) und einem begleitenden Seminar (2 SWS). Es werden zwei bis vier Seminare angeboten, jeweils zu einer anderen Störung oder Störungsgruppe. Die Studierenden können eins der Seminare wählen. Die Vorlesung <i>Klinische Psychologie und Psychotherapie</i> wird in Form einer Ringvorlesung durchgeführt, in der jeweils eine Störung oder Störungsgruppe vorgestellt und diskutiert wird. Für die einzelnen Themen werden die wichtigsten Folien in Kopie oder in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Die Begleitseminare sind im Aufbau und Ablauf vergleichbar, doch aufgrund des jeweiligen Inhalts (Störungsbildes) in Einzelheiten unterschiedlich. Die Studierenden bereiten jeweils in Gruppen bis zu drei Personen anhand von vorgeschlagenen Veröffentlichungen zum Thema eine Präsentation vor, die die inhaltlichen Positionen bzw. Ergebnisse sowie die methodische Vorgehensweise darstellen soll. Außerdem wird eine Stellungnahme zu Inhalt und Methode erwartet. Zur Präsentation können die Studierenden außerdem auf die Videothek/Lehrfilmsammlung der Arbeitseinheit zurückgreifen. Diagnostische Verfahren sollen im Eigenversuch bzw. mit Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern durchgeführt werden, Komponenten von therapeutischen Methoden können in Form von Rollenspielen vorgestellt oder von allen geübt werden. Die Studierenden werden bei der Vorbereitung der Präsentation von den Dozierenden unterstützt. Soweit möglich und angezeigt werden spezielle Einrichtungen zur Behandlung der jeweiligen Störung im Rahmen einer Exkursion besucht oder Therapeuten mit besonderen Erfahrungen in der Behandlung dieser Störung eingeladen.</p>
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 270 Stunden. Der Aufwand für den Seminarbeitrag vor allem für die Erstellung der Präsentation kann aufgrund individueller Fähigkeiten und Vorkenntnisse variieren.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	9
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Die Vorlesung schließt mit einer mündlichen Prüfung oder einer Klausur ab. Die mündliche Prüfung bzw. Klausur findet nach Absprache oder in der letzten Vorlesungswoche statt und kann bei Nichtbestehen innerhalb der vorlesungsfreien Zeit wiederholt werden. Die Seminarbewertung besteht vorrangig aus der Leistung bei der jeweiligen Präsentation und den erstellten Handouts. Zur Bewertung des Moduls werden die Leistungen in der mündlichen Prüfung bzw. Klausur und im Seminar mit einer Gewichtsrelation von 60 zu 40 kombiniert.

6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt ein Grundverständnis von psychischen Störungen sowie Grundkenntnisse über das Spektrum von psychotherapeutischen Behandlungsmethoden voraus. Diese Grundlagen werden in den Modulen <i>Grundlagen Klinischer Psychologie</i> und <i>Grundlagen Klinisch-psychologischer Intervention</i> des Bachelorstudiengangs Psychologie vermittelt. Weiterhin sind Grundkenntnisse über Bedingungen und Steuerung des Erlebens und Verhaltens erforderlich, um Abweichungen von „normalen“ Funktionsabläufen beurteilen zu können. Zur Beurteilung der wissenschaftlichen Untersuchungen sind entsprechende methodische Kenntnisse erforderlich.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul soll in einem Semester absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird in jedem Wintersemester angeboten.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc. Klinische Psychologie und unter der Bezeichnung <i>Klinische Psychologie</i> für den M.Sc. Psychologie angeboten.

MK – 5 Diagnostisch-therapeutisches Handeln

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK – 5 Schulte
2	Name des Moduls	<b>Diagnostisch-therapeutisches Handeln</b>
3.1	Inhalt	Das Modul vermittelt Grundkenntnisse über den Ablauf einer psychotherapeutischen Behandlung, ausgehend von der Diagnosestellung über die Analyse der Störungsbedingungen, der darauf fußenden Therapieplanung bis zur Durchführung der therapeutischen Interventionen und deren Evaluation. Dazu werden die Studierenden mit entsprechenden Modellen und Methoden theoretisch und praktisch vertraut gemacht. Die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten sind für die spätere klinische Berufstätigkeit von hoher Relevanz.
3.2	Qualifikationsziele	<p><b>Fachkompetenzen</b> Im Einzelnen erlernen die Studierenden exemplarisch die Erstellung klinischer Diagnosen, die fallbezogene Anwendung von klinischen Störungstheorien zur Analyse der Störungen der Patientin/des Patienten, Handlungsschritte bei der Therapieplanung sowie die Durchführung störungsspezifischer und störungsübergreifender Interventionsverfahren.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen</b> Basisfertigkeiten der therapeutischen Gesprächsführung und Exploration, der Förderung der therapeutischen Beziehung und der Therapiemotivation, des Umgangs mit interaktionellen und motivationalen Problemen der Durchführung diagnostischer Verfahren und der Anwendung von Therapiemethoden zur Veränderung von Störungsbedingungen.</p> <p><b>Sozialkompetenzen</b> Förderung der Fähigkeiten zur Rollenübernahme und zur konstruktiven Rückmeldung an den Gesprächspartnerinnen und -partner (supervidierte Rollenspiele), Reflexion eigener Kompetenzen und Grenzen durch die probeweise Übernahme der Therapeutinnen- bzw. Therapeutenrolle.</p>
3.3	Lehrformen	Das Modul besteht aus den Seminaren <i>Klinisch-psychologisches Hauptseminar I und II</i> . In beiden Seminaren wird der Ablauf einer psychotherapeutischen Behandlung exemplarisch anhand einer speziellen Störung dargestellt, wobei unterschiedliche Störungsbereiche behandelt werden. Wichtige Modelle und theoretische

		Kenntnisse werden im Rahmen studentischer Präsentationen vorgestellt oder in Kleingruppen erarbeitet. Therapeutische Basisfertigkeiten werden anhand von Rollenspielen unter Anleitung von Tutorinnen und Tutoren eingeübt. Bei verschiedenen Themen spielt auch die Selbstreflexion eine große Rolle, in welcher die Studierenden sich mit eigenen Grundannahmen und im Zusammenhang mit einer therapeutischen Tätigkeit stehenden persönlichen Aspekten auseinandersetzen.
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 270 Stunden, wobei auf das erste Semester 180 Stunden und auf das zweite Semester 90 Stunden entfallen.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	9
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Die Bewertung des Moduls erfolgt anhand der Leistungen, die im Rahmen von Einzel- oder Gruppenreferaten bzw. Ausarbeitungen erbracht wurden.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt psychologische Grundkenntnisse auf dem Niveau eines B.Sc. Psychologie voraus.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul soll in zwei aufeinander folgenden Semestern absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird in jedem Wintersemester beginnend angeboten.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc. Klinische Psychologie angeboten.



MK – 6 Methoden und Tätigkeitsfelder psychologischer Intervention

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK – 6 Schulte
2	Name des Moduls	<b>Methoden und Tätigkeitsfelder psychologischer Intervention</b>
3.1	Inhalt	Das Modul „Methoden und Tätigkeitsfelder psychologischer Intervention“ vermittelt Kenntnisse über Prinzipien psychologischer Intervention und ihre Durchführung sowie deren Anwendung in spezifischen Tätigkeitsbereichen. Die Interventionsverfahren werden vorgestellt, diskutiert und die Anwendung im klinischen Alltag wird eingeübt. Spezifische Tätigkeitsfelder psychologischer Intervention werden praxisnah dargestellt.
3.2	Qualifikationsziele	<p><b>Fachkompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Methoden psychologischer Intervention und ihre Anwendung in klinisch-psychologischen Arbeitsfeldern. Sie sollen anschließend in der Lage sein, selbständig eine klinisch-psychologische Intervention zu planen und dabei mitzuarbeiten. Zudem sollen sie befähigt werden, die spezifischen institutionellen Rahmenbedingungen eines Arbeitsfeldes zu reflektieren und Interventionsmethoden auf diese abzustimmen.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen</b> Durchführung interventionsnaher Diagnoseverfahren, Zusammenfassung, Bewertung und Vermittlung von empirischen Forschungsergebnissen klinisch-psychologischer Interventionen, Interpretation von Diagnostikergebnissen, Kenntnisse über die Grundlagen therapeutischen Handelns sowie entsprechende Handlungskompetenzen, Fähigkeiten zur Analyse spezifischer Arbeitsfelder und Herausarbeitung damit verbundener Problemstellungen.</p> <p><b>Sozialkompetenzen</b> Vorbereitung auf den Umgang mit Patientinnen und Patienten, Sensitivität für patientengruppenspezifische Besonderheiten.</p>

3.3	<i>Lehrformen</i>	Das Modul besteht aus zwei Seminaren. Im Seminar <i>Klinisch-psychologische Intervention</i> werden jeweils einzelne Ansätze und Grundprinzipien klinisch-psychologischer Intervention vertiefend vorgestellt. Die Behandlungsansätze werden anhand verschiedener Problemstellungen im therapeutischen Prozess erarbeitet. Die Studierenden bereiten anhand wesentlicher Veröffentlichungen zum Thema eine Präsentation oder eine Hausarbeit vor bzw. bearbeiten während der Sitzung in Kleingruppen wissenschaftliche Texte, welche anschließend im Plenum vorgestellt werden. In Rollenspielen werden die Methoden eingeübt und differenziert evaluiert. Im Seminar <i>Klinische Arbeitsfelder</i> werden einzelne Tätigkeitsfelder klinisch-psychologischer Intervention durch Lehrbeauftragte vorgestellt, um einen möglichst realistischen Einblick in Behandlungsansätze, aber auch Probleme bei der Durchführung unter Berücksichtigung der institutionellen Rahmenbedingungen zu geben.
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 180 Stunden.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	6
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Neben der regelmäßigen Teilnahme wird das Referat im Seminar Klinisch-psychologische Intervention anhand der Präsentation und anhand der erstellten Handouts bzw. die Hausarbeit bewertet. Die Bewertung des Moduls erfolgt aufgrund der Leistungen im Seminar Klinisch-psychologische Interventionen.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt Grundkenntnisse der Klinischen Psychologie und Psychotherapie voraus, die durch den Besuch der Vorlesung zur Klinischen Psychologie und Psychotherapie erworben werden.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul kann in zwei Semestern absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird in jedem Sommersemester begonnen.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc. Klinische Psychologie angeboten.

MK – 7 Psychiatrisch-neurologische Grundlagen

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK - 7 Juckel, Zentrum für Psychiatrie der RUB; N.N., Neurologische Klinik DO
2	Name des Moduls	<b>Psychiatrisch-neurologische Grundlagen</b>
3.1	Inhalt	Das Modul „Psychiatrisch-neurologische Grundlagen“ vermittelt Kenntnisse über die wichtigsten psychiatrischen und neurologischen Krankheitsbilder. Die einzelnen Krankheitsbilder werden vorgestellt, diskutiert und gängige diagnostische und therapeutische Prinzipien vorgestellt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist der Lehrstuhl für Psychiatrie noch nicht besetzt. Nach Absprache mit den Fachberatern und Fachberaterinnen des Studiengangs können entsprechende Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Psychiatrie besucht werden.
3.2	Qualifikationsziele	<b>Fachkompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse über psychiatrische und neurologische Krankheitsbilder, deren Erscheinungsform und Behandlungskonzepte. Sie sollen anschließend in der Lage sein, die wichtigsten psychiatrischen und neurologischen Krankheitsbilder gegeneinander abzugrenzen, den Verlauf abschätzen zu können und interdisziplinäre Behandlungskonzepte zu strukturieren. <b>Methodische Kompetenzen</b> Förderung der Kompetenz zur Beurteilung psychiatrischer und neurologischer Konzepte und Forschungsergebnisse und deren Relevanz für die klinische Praxis. <b>Sozialkompetenzen</b> Förderung des Verständnisses für Personen mit psychiatrischen und neurologischen Störungen, Vorbereitung auf den Umgang mit Patientinnen und Patienten, Sensitivität für patientengruppenspezifische Besonderheiten.

3.3	<i>Lehrformen</i>	<p>Das Modul besteht aus zwei alternativ zu besuchenden Seminaren. Im Seminar <i>Grundlagen der Psychiatrie</i> werden verschiedene psychiatrische Krankheitsbilder in Theorie und Praxis vorgestellt und gegeneinander abgegrenzt. Hierbei geht es unter anderem um schizophrene Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, affektive Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen. Die Behandlungsansätze werden störungsspezifisch erarbeitet. Zudem werden Probleme, die sich aus der Komorbidität verschiedener Störungen ergeben diskutiert.</p> <p>Im Seminar Grundlagen der Neurologie für Psychologen werden die wichtigsten neurologischen Krankheitsbilder in Theorie und Praxis vorgestellt und diskutiert. Hierbei geht es zum Beispiel um Bewusstseinsstörungen, Delir, Amnesien, Demenzen und motorische Störungen. Neben den Grundzügen der neurologischen Untersuchung wird auch die apparative Diagnostik in der Neurologie vorgestellt.</p> <p>In beiden Seminaren werden die Krankheitsbilder möglichst anhand von Patienten im Klinikalltag verdeutlicht, um einen möglichst realistischen Einblick in ihr Erscheinungsbild, die Behandlungsansätze, aber auch Probleme während der Behandlung zu geben.</p> <p>Das Seminar Grundlagen der Psychiatrie wird durchgeführt von Dozenten der Medizinischen Fakultät der RUB. Termine und Veranstaltungsort: Zentrum für Psychiatrie der Ruhr-Universität Bochum. Das Seminar Neurologie für Psychologen wird durchgeführt von Dozenten der Medizinischen Fakultät der RUB/der neurologischen Klinik/Klinikum Dortmund. Termine und Veranstaltungsort: Fakultät für Psychologie bzw. Neurologische Klinik nach Absprache mit den Dozenten.</p>
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 90 Stunden.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	3
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	<p>Leistungsnachweis Grundlagen der Psychiatrie: nach Absprache mit dem noch zu berufenden Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie</p> <p>Leistungsnachweis Grundlagen der Neurologie: Mündliche Prüfung am Ende des Seminars</p>
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt ein Grundverständnis von psychischen Störungen bzw. neurologischen Störungen voraus. Diese Grundlagen werden in den Modulen <i>Grundlagen Klinischer Psychologie</i> und <i>Grundlagen Klinisch-psychologischer Intervention</i> des Bachelorstudiengangs Psychologie vermittelt.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul kann in einem bzw. zwei Semestern (bei einstündigem Angebot für das Seminar „Grundlagen der Psychiatrie je Semester) absolviert werden.

8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird in jedem Wintersemester und im Sommersemester angeboten (Grundlagen der Psychiatrie: jeweils 1stündig im Wintersemester und dem darauffolgenden Sommersemester; Grundlagen der Neurologie: jedes Sommersemester).
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc. Klinische Psychologie angeboten.

**Neuropsychologische Rehabilitation**MK – 8 Fundamente der Kognitiven Neurowissenschaft

1	<i>MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE</i>	MK – 8 Güntürkün/ Daum
2	<i>Name des Moduls</i>	<b>Fundamente der Kognitiven Neurowissenschaft</b>
3.1	<i>Inhalt</i>	Das Modul befasst sich mit neuesten Erkenntnissen aus den Neurowissenschaften. Es geht um die neuronale Basis höherer kognitiver Prozesse wie Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Denken, Entscheiden, Problemlösen und soziale Kognition. Vermittelt werden einerseits neueste Grundlagenerkenntnisse über die neuronalen Systeme, die an diesen Leistungen beteiligt sind, andererseits klinisches Wissen um die Folgen von Dysfunktionen in diesen Systemen. Letzteres betrifft die wichtigsten neuropsychologischen Störungen, ihre neuroanatomischen Grundlagen, Differentialdiagnostik und Möglichkeiten der Rehabilitation. Weiterhin werden soziale und forensische Aspekte neurowissenschaftlicher Erkenntnisse diskutiert.
3.2	<i>Qualifikationsziele</i>	<p><b>Fachkompetenzen</b> Die Studierenden lernen zu verstehen, dass zwischen Gehirn und Geist keine dualistische Trennung besteht, sondern dass Gehirn und Geist eine Einheit sind. Anhand klinisch-forensischer Beispiele wird den Studierenden illustriert, dass Gehirnfunktionen das Verhalten kausal erklären und nicht unabhängig von diesem existieren. Dieses Verständnis hat gravierende Implikationen sowohl für das Selbstverständnis als auch für Konzepte wie „Willensfreiheit“ und „Behandlungsfähigkeit“; Konzepte, die in der Praxis der psychologischen Therapie, Beratung und Begutachtung eine fundamentale Rolle spielen. Weiterhin werden Kenntnisse der wichtigsten neuropsychologischen Störungen und ihrer hirnanatomischen Grundlagen sowie Grundkenntnisse des Vorgehens bei der neuropsychologischen Diagnostik und Therapie vermittelt.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen</b> Kenntnis und Einordnung des aktuellen Forschungsstandes, Kenntnisse über das Methodenarsenal und standardisierte Testverfahren zur Untersuchung höherer kognitiver Funktionen, Fähigkeit zur Erarbeitung eines Standpunktes in aktuellen sozialpolitischen Fragen (forensisch, klinisch, pädagogisch), Kenntnisse über Epidemiologie, Ätiologie und diagnostische Kriterien von ausgewählten psychopathologischen Störungen, Fähigkeit zur Konzeption und theoretischen Beurteilung von Behandlungskonzepten, Bewertung klinisch-</p>

		neuropsychologischer Untersuchungen, Kenntnisse der wichtigsten diagnostischen Instrumente und der wichtigsten neuropsychologischen Interventionsformen, Verständnis neurologischer Befunde. <b>Sozialkompetenzen</b> Wissenschaftlich fundiertes Verständnis über die Ursachen von komplexen Verhaltenskompetenzen und -defiziten inklusive devianten Verhaltens; realistische Erwartungen und theoretisch fundiertes Urteilsvermögen im Hinblick auf Interventionsziele und -programme; Kenntnisse der Besonderheiten neuropsychologischer Patientengruppen; Kooperation bei Fallbesprechungen mit Medizinern und Biologen.
3.3	<i>Lehrformen</i>	Das Modul besteht aus zwei Vorlesungen. Die Vorlesung „Linkes Hirn – rechtes Hirn“ vermittelt in interaktiver Weise Faktenwissen über höhere kognitive Funktionen und deren neuronale Basis. Zur Illustration werden experimentelle Demonstrationen und ausgewählte neuropsychologische Tests in der Gruppe durchgeführt. Die Vorlesung „Klinische Neuropsychologie II“ vermittelt in interaktiver Weise Faktenwissen über höhere kognitive Funktionen und deren neuronale Basis. In der Vorlesung nehmen Falldarstellungen und -besprechungen breiten Raum ein. Zur weiteren Illustration werden experimentelle Demonstrationen und ausgewählte neuropsychologische Tests in der Gruppe durchgeführt.
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 180 Stunden.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	6
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Die Vorlesung „Linkes Hirn – rechtes Hirn“ und die Vorlesung „Klinische Neuropsychologie II“ schließen jeweils mit einer Klausur ab. Zur Bewertung des Moduls werden die Leistungen aus beiden Veranstaltungen mit jeweils 50% Gewichtung kombiniert.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt Grundkenntnisse der Klinischen Neuropsychologie und der Klinischen Psychologie voraus.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul soll in zwei Semestern absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird in jedem Wintersemester und dem darauffolgenden Sommersemester angeboten.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc. Klinische Psychologie angeboten.

MK – 9 Rehabilitation neuropsychologischer Störungen

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK – 9 Daum/ Suchan
2	Name des Moduls	<b>Rehabilitation neuropsychologischer Störungen</b>
3.1	Inhalt	Das Modul vermittelt Kenntnisse über die wichtigsten neuropsychologische Behandlungsverfahren und ihre Anwendung in einer Rehabilitationsklinik.
3.2	Qualifikationsziele	<p><b>Fachkompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse über neuropsychologische Behandlungsverfahren. Sie sollen anschließend in der Lage sein, selbständig eine neuropsychologische Diagnostik durchzuführen und die Testergebnisse interpretieren zu können.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen</b> Durchführung diagnostischer Verfahren, Zusammenfassung, Bewertung und Vermittlung von empirischen Forschungsergebnissen und Ansätzen der neuropsychologischen Rehabilitation, Interpretation von Diagnostikergebnissen, Kenntnisse über die Grundlagen therapeutischen Handelns.</p> <p><b>Sozialkompetenzen</b> Vorbereitung auf den Umgang mit Patientinnen und Patienten, Sensitivität für patientengruppenspezifische Besonderheiten.</p>
3.3	Lehrformen	Das Modul besteht aus zwei Seminaren. Im Seminar <i>Neuropsychologische Rehabilitation</i> werden verschiedene neuropsychologische Behandlungsverfahren und Ansätze vorgestellt. Die Behandlungsansätze werden störungsspezifisch erarbeitet. Die Studierenden bereiten anhand der Testmanuale und wesentlicher Veröffentlichungen zum Thema eine Präsentation vor bzw. bearbeiten während der Sitzung in Kleingruppen wissenschaftliche Texte, welche anschließend im Plenum vorgestellt werden. Dabei wird besonderer Wert auf interaktive Elemente gelegt, beispielsweise sollen neuropsychologische Tests mit den Seminar Teilnehmerinnen und -teilnehmern durchgeführt werden. Im Seminar <i>Angewandte neuropsychologische Rehabilitation</i> werden die Behandlungsansätze anhand von Patientenbeispielen in einer Rehabilitationsklinik vorgestellt und vertieft.
4.1	Erwarteter Arbeitsaufwand	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 180 Stunden.



4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	6
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Neben der regelmäßigen Teilnahme wird das Referat anhand der Präsentation und anhand der erstellten Handouts bewertet. Zur Bewertung des Moduls werden die beiden Seminarleistungen mit jeweils 50% Gewichtung kombiniert.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt Grundkenntnisse der Klinischen Neuropsychologie voraus.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul soll in zwei Semestern (2. und 3. FS) absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird in jedem Jahr angeboten.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc. Klinische Psychologie angeboten.

MK – 10 Klinische Anwendung der kognitiven Neurowissenschaften

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK – 10 Daum/ Uekermann
2	Name des Moduls	<b>Klinische Anwendung der kognitiven Neurowissenschaften</b>
3.1	Inhalt	Das Modul beschäftigt sich mit den Anwendungsbereichen der Neuropsychologie im klinischen Alltag. Es werden die Veränderungen kognitiver und affektiver Funktionen in vier Bereichen behandelt. Der erste Bereich beinhaltet neuropsychologische Veränderungen aufgrund von Hirnläsionen, die durch Schlaganfälle, Tumore und Schädel-Hirn-Traumata verursacht wurden. Zweitens werden neuropsychologische Veränderungen in Folge von neurodegenerativen Erkrankungen wie z.B. Chorea Huntington behandelt. Der dritte Bereich beinhaltet kognitive und affektive Veränderungen aufgrund von Substanzmittelmissbrauch. Außerdem werden neuropsychologische Veränderungen bei neuropsychiatrischen Erkrankungen betrachtet.
3.2	Qualifikationsziele	<p><b>Fachkompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse über den Einfluss von Hirnläsionen und zerebralen Dysfunktionen auf das Verhalten und Erleben. Außerdem werden Kenntnisse darüber erlangt, zu welchen spezifischen Beeinträchtigungen es bei verschiedenen neurologischen Erkrankungen kommen kann.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen</b> Zusammenfassung, Lesen und Wiedergeben wissenschaftlicher Texte, Bewertung und Vermittlung von empirischen Forschungsergebnissen, Bewertung der Quellenqualität, Präsentation durch Visualisierung (PowerPoint).</p> <p><b>Sozialkompetenzen</b> Wissen um und Verstehen von Veränderungen im Verhalten und Erleben neurologischer Patientinnen und Patienten.</p>
3.3	Lehrformen	Das Modul besteht aus zwei Seminaren. Das Seminar „Neuropsychologische Veränderungen bei neurologischen Erkrankungen“ beschäftigt sich speziell mit kognitiven Beeinträchtigungen bei Patienten mit neurodegenerativen Erkrankungen, zerebrovaskulären Krankheiten und anderen neurologischen Störungen. Im Seminar „Neuropsychologische Veränderungen bei neuropsychiatrischen Erkrankungen“ werden

		schwerpunktmäßig kognitive Veränderungen bei Schizophrenie, affektiven Störungen, Alkoholmissbrauch und anderen Störungen behandelt. Die Studierenden erhalten zu Beginn eine Liste der dem Seminar zugrunde liegenden Literatur und bereiten jeweils anhand aktueller Veröffentlichungen zum Thema eine Präsentation vor bzw. bearbeiten während der Sitzung in Kleingruppen wissenschaftliche Texte. Diese werden im Plenum vorgestellt. Bei vorhandenem Material werden die in den vorgestellten Studien zur Anwendung gekommenen diagnostischen und experimentellen neuropsychologischen Testverfahren in der Gruppe vor- bzw. durchgeführt.
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der erwartete Gesamtarbeitsaufwand beträgt 180 Stunden.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	6
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Neben der regelmäßigen Teilnahme wird das Referat anhand der Präsentation und anhand der erstellten Handouts bewertet. Zur Bewertung des Moduls werden die beiden Seminarleistungen mit jeweils 50% Gewichtung kombiniert.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt Grundkenntnisse der Klinischen Neuropsychologie voraus.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul soll in zwei Semestern absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Die Veranstaltungen des Moduls werden im Wechsel angeboten.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc. Psychologie (Kognitive Neurowissenschaften) und den M.Sc. Klinische Psychologie angeboten.

**Prävention und Beratung****MK – 11 Abweichende Entwicklung**

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK – 11 Schölmerich
2	Name des Moduls	<b>Abweichende Entwicklung</b>
3.1	Inhalt	Das Modul stellt die wesentlichen Formen nicht normativer Entwicklung vor. Dabei geht es vorrangig um solche Formen, die in der Praxis häufiger vorkommen. Dazu zählen Themen wie chronische Krankheit im Kindes- und Jugendalter, Regulationsstörungen (Schlaf, Aufmerksamkeit, Impulskontrolle), Beziehungsstörungen sowie Spracherwerbs- und Sprachfunktionsstörungen. Ein wichtiges Erkenntnisziel dieses Moduls ist, dass viele bei Erwachsenen als Psychopathologie bewertete Phänomene im Entwicklungsverlauf auch normativ auftreten und ihre prognostische Relevanz nur im Entwicklungskontext zu bewerten ist.
3.2	Qualifikationsziele	<p><b>Fachkompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Altersnormen psychischer Funktionen, wissenschaftlich fundierte Verfahren zur Verwendung für diagnostische Zwecke, zur Bewertung von Testergebnissen und zur Planung altersangemessener Intervention.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen</b> Einsatz von Verfahren zur Feststellung abweichender Entwicklung und der Bewertung und Analyse von Verlaufsdaten.</p> <p><b>Sozialkompetenzen</b> Reflexion über das Verhältnis Erwachsener zu Kindern oder Menschen im hohen Alter, Vorbereitung der Studierenden auf einen besseren Umgang mit diesen Personen.</p> <p><b>Selbstkompetenzen</b> Heranführen an die ethische Problematik der Entwicklungsprognose durch Beschäftigung mit abweichenden Entwicklungspfaden.</p>

3.3	<i>Lehrformen</i>	Das Modul besteht aus einem Seminar. In Kurzreferaten und durch Vorstellung entsprechender diagnostischer Instrumente und Verfahren wird ein Entwicklungsbereich, in dem Abweichungen vorkommen, präsentiert. Jede und jeder Studierende ist in die Vorbereitung einer Lehreinheit einbezogen.
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 90 Stunden.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	3
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Die Benotung des Moduls ergibt sich aus der Qualität der Mitarbeit sowie der Bewertung der Ausarbeitung des Themas, das die Studierenden im Laufe der Veranstaltung bearbeitet haben.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt den erfolgreichen Abschluss der Module <i>Entwicklungspsychologie I: Geburt bis Kindheit</i> und <i>Entwicklungspsychologie II: Jugend, Familie und Beruf</i> voraus. Daneben sind Grundkenntnisse der Psychopathologie vorteilhaft.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul soll in einem Semester absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird jährlich angeboten.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc. Klinische Psychologie angeboten und kommt auch für den M.Sc. Psychologie in Betracht. Die Veranstaltungen bieten sich für Studierende des Vertiefungsfaches Entwicklungs- und sozialpsychologische Verhaltensgrundlagen im Diplomstudiengang an.

## MK – 12 Gesundheitspsychologie: Grundlagen und Prävention

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK – 12 Bierhoff
2	Name des Moduls	<b>Gesundheitspsychologie: Grundlagen und Prävention</b>
3.1	Inhalt der Lehrveranstaltungen/ des Moduls	Das Modul besteht aus einem Seminar, das den Titel trägt: „ <b>Gesundheitspsychologie: Grundlagen und Prävention</b> “. Es befasst sich mit der Wechselwirkung zwischen biologischen, psychischen und sozialen Bedingungen von Gesundheit und Krankheit durch die Analyse von Verhaltensweisen, Gefühlen und Kognitionen, die mit Krankheitsrisiken verbunden sind. Inhaltlich wird eine Auswahl aus folgenden Themen getroffen: Konzepte der Gesundheitspsychologie und Laientheorien von Krankheit, Konzepte von Lebensqualität und Wohlbefinden, Modelle zur Vorhersage von gesundheitsrelevantem Verhalten, Sozial-kognitive Theorie, familiäre und soziale Determinanten des Gesundheitsverhaltens (z.B. Bedeutung sozialer Netzwerke und Unterschiede in Abhängigkeit von sozialer Schicht, Alter und Geschlecht), Soziale Unterstützung, Gesundheit und Persönlichkeit sowie Prävention und Präventionsprogramme.
3.2	Qualifikationsziele der Lehrveranstaltungen/ des Moduls	<b>Fachkompetenzen</b> Analyse der Verhaltensweisen, Gefühlen und Kognitionen, die der Gesundheitsförderung dienen. <b>Methodische Kompetenzen</b> Einsatz von Programmen zur Einstellungsänderung und Prävention, Erwerb von Techniken der Datenerhebung aus biologischen, klinischen und psychologischen Kontexten. <b>Sozialkompetenzen</b> Ausübung von sozialem Einfluss, Berücksichtigung von gruppenspezifischen Anforderungen.
3.3	Lehrformen der Lehrveranstaltungen/ des Moduls:	Das Modul besteht aus einem Seminar. Dabei werden Präsentationen der Studierenden als vorrangige Lehrform eingesetzt. Die Studierenden bereiten jeweils anhand vorgegebener Veröffentlichungen eine Einführung vor, die den Bezug zum Rahmenthema deutlich macht und Kernthesen beinhaltet. Weiterhin erfolgt die Darstellung vertiefender Literatur durch Referate. Besonderer Wert wird auf die Beantwortung der folgenden Fragen gelegt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie hängen Gesundheitskognitionen und Gesundheitsverhalten zusammen?</li> <li>• Welches sind die wichtigsten Gesundheitsrisiken?</li> <li>• Wie beeinflussen soziale Faktoren und Persönlichkeitsfaktoren Gesundheit und Krankheit?</li> <li>• Welche Möglichkeiten bestehen, gegen die Gesundheitsrisiken im Sinne der Prävention vorzugehen?</li> </ul>

		Welche Präventionsmaßnahmen sind erfolgreich? Gibt es Unterschiede in der Prävention in Abhängigkeit vom Lebensalter (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, höheres Alter)?
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der erwartete Arbeitsaufwand beträgt 90 Std.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	3
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Die Bewertung des Moduls ergibt sich zu 100% aus schriftlichen Leistungen.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt Grundkenntnisse der Sozialpsychologie und der klinischen Psychologie voraus.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul kann in einem Semester absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird in der Regel jährlich - wenigstens jedoch in einem 2-Jahres Rhythmus - angeboten.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul kann zur Vorbereitung auf Master-Arbeiten dienen.

## MK – 13 Gesundheitspsychologie: Anwendung

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK – 13 Bierhoff
2	Name des Moduls	<b>Gesundheitspsychologie: Anwendung</b>
3.1	Inhalt der Lehrveranstaltungen/ des Moduls	Das Modul besteht aus einem zweistündigen Seminar, das den Titel trägt: „ <b>Gesundheitspsychologie: Anwendung</b> “. Es beinhaltet folgende Schwerpunkte, die wahlweise in den Mittelpunkt gestellt werden: Patientenschulung und Patientenberatung bei chronischen Krankheiten, Rehabilitation, Stress und Stressbewältigung, Ernährung, Substanzabhängigkeit, Krankheitsbewältigung, Ernährung einschließlich Übergewicht und Bulimie sowie Sport als gesundheitsbezogenes Handeln.
3.2	Qualifikationsziele der Lehrveranstaltungen/ des Moduls	<b>Fachkompetenzen</b> Analyse der Verhaltensweisen, Gefühlen und Kognitionen, die der Gesundheitsförderung dienen. <b>Methodische Kompetenzen</b> Einsatz von Programmen zur Einstellungsänderung und Prävention, Erwerb von Techniken der Datenerhebung aus biologischen, klinischen und psychologischen Kontexten. <b>Sozialkompetenzen</b> Ausübung von sozialem Einfluss, Berücksichtigung von gruppenspezifischen Anforderungen.
3.3	Lehrformen der Lehrveranstaltungen/ des Moduls:	Das Modul besteht aus einem Seminar. Dabei werden Präsentationen der Studierenden als vorrangige Lehrform eingesetzt. Die Studierenden bereiten jeweils anhand vorgegebener Veröffentlichungen eine Einführung vor, die den Bezug zum Rahmenthema deutlich macht und Leitgedanken herausarbeitet. Außerdem erfolgt die Darstellung vertiefender Literatur durch Referate. Besonderer Wert wird auf die Beantwortung der folgenden Fragen gelegt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche gemeinsamen Elemente sind in Programmen zur Bewältigung chronischer Krankheiten enthalten?</li> <li>• Wie wird Stress im beruflichen und privaten Bereich bewältigt?</li> <li>• Wie lässt sich Substanzabhängigkeit überwinden?</li> <li>• Wie kann der Psychologe/die Psychologin mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitsbereich zusammenarbeiten?</li> <li>• Was kann zur Qualitätssicherung im Gesundheitsbereich getan werden?</li> <li>• Hat die ‚Gesundheitsindustrie‘ ein Interesse daran, den Krankheitsbegriff übermäßig auszuweiten (Beispiele: Erfundene Krankheiten, überflüssige Operationen)?</li> </ul>



4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 90 Stunden.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	3
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Die Bewertung des Moduls ergibt sich zu 100% aus schriftlichen Leistungen.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Das Modul setzt Grundkenntnisse der Sozialpsychologie und der Klinischen Psychologie voraus.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul kann in einem Semester absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird in der Regel jährlich - wenigstens jedoch in einem 2-Jahres Rhythmus - angeboten.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc.Klinische Psychologie angeboten. Es kann zur Vorbereitung auf die Masterarbeit dienen.

MK- 14 – Social Marketing

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK – 14 Matthies/ Guski
2	Name des Moduls	<b>Social Marketing</b>
3.1	Inhalt	Der Begriff des „social marketing“ wurde in den frühen siebziger Jahren geprägt und meint die Vermarktung von gesellschaftlich relevanten Themen mit dem Ziel, in großen Gruppen Akzeptanz- und Verhaltensänderungen für übergeordnete soziale Ziele zu erreichen. Die Anwendungsbereiche erstrecken sich von der gesundheitlichen Prävention (z.B. AIDS-Prävention, Nichtraucherkampagnen) bis hin zu Umweltschutzthemen (z.B. Akzeptanz von verkehrspolitischen Entscheidungen, Energiesparkampagnen). Das Modul gibt einen Überblick über Konzepte zum Erzielen von Meinungs- und Verhaltensänderungen in großen Gruppen (z.B. Actively Caring Approach, Partizipatives Soziales Marketing) und deren psychologische Fundierung. Die Studierenden werden befähigt, ausgewählte Konzepte auf aktuelle Problemstellungen (z.B. Sicherheitsverhalten im Straßenverkehr, Nichtraucherschutz) reflektiert anzuwenden und deren Reichweite unter Berücksichtigung von Erklärungsansätzen benachbarter Disziplinen (z.B. der Ökonomie) kritisch zu bewerten.
3.2	Qualifikationsziele	<p><b>Fachkompetenzen</b> Die Studierenden erwerben überblickhafte Fachkenntnisse über Konzepte, Theorien und Befunde zum Themenbereich des sozialen Marketing sowie vertiefte Kenntnisse ausgewählter Konzepte (z.B. Partizipatives Soziales Marketing) in ausgewählten Anwendungsbereichen (z.B. Sicherheitsverhalten im Straßenverkehr, Nichtraucherschutz).</p> <p><b>Methodische Kompetenzen</b> Zusammenfassen, Bewerten und Präsentieren von empirischen Forschungsergebnissen, Bewerten von Quellenqualität, Bewerten unveröffentlichter Berichte, fallbezogenes Anwenden von Marketingkonzepten und Strategien auf konkrete Problemstellungen.</p> <p><b>Sozialkompetenzen</b> Offenheit und Verständnis für Erklärungsansätze aus Nachbardisziplinen, Kompetenz, social marketing Ansätze für Fachfremde verständlich darzustellen.</p>

3.3	<i>Lehrformen</i>	Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen: einer Vorlesung bzw. einem einführenden Seminar und einem vertiefenden Seminar. Im Rahmen der Vorlesung bzw. dem einführenden Seminar werden vor allem Fachkenntnisse vermittelt (Theorien und Befunde zum Themenbereich des social marketing). Im Rahmen des Seminars werden ausgewählte Themenbereiche (z.B. Energiesparen, nachhaltige Mobilität) und Marketing-Konzepte aktiv erarbeitet und auf praktische Fragestellungen bezogen. Neben der selbstständigen Erarbeitung von Studien und Befunden zu einem umrissenen Teilbereich werden auch Diskussionen mit Praktikerinnen und Praktikern und Exkursionen in Praxiskontexte eingesetzt. Im Fall der Vorlesung bzw. des einführenden Seminars erhalten die Studierenden die Unterlagen vor jeder Sitzung über das E-Learning System der Ruhr-Universität. Die im Vertiefungsseminar teils von Studierenden (mit)entwickelten Materialien (Handouts zu Präsentationen, Fallbearbeitungen, Rollenspielanweisungen) werden während bzw. nach den entsprechenden Sitzungen verteilt.
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 180 Stunden. Der Aufwand für den Seminarbeitrag vor allem für die Erstellung der Präsentation kann aufgrund individueller Fähigkeiten und Vorkenntnisse variieren.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	6
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab. Die Klausur findet in der letzten Vorlesungswoche statt und kann bei Nichtbestehen des gesamten Moduls innerhalb der vorlesungsfreien Zeit wiederholt werden. Die Seminarleistungen werden ebenfalls bewertet, je nach Ausrichtung des Seminars kann hier die aktive Mitarbeit (z.B. Präsentation, Gestaltung einer Themensitzung) als auch die praktische Anwendung umweltpsychologischer Konzepte und Methoden (z.B. Fallarbeit) Bewertungsgrundlage sein. Zur Bewertung des Moduls werden die Leistungen aus beiden Veranstaltungen mit jeweils 50% Gewichtung kombiniert.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	B.Sc. Psychologie bzw. B.Sc. Wirtschaftspsychologie
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul soll in einem Semester absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird komplett alle zwei Jahre angeboten. Beginn: Wintersemester.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für den M.Sc. Psychologie und für den M.Sc. Klinische Psychologie angeboten.

MK – 15 Beratung von Institutionen

1	MODUL-NUMMER VERANTWORTLICHE DOZIERENDE	MK- 15 Guski/Matthies
2	Name des Moduls	<b>Beratung von Institutionen</b>
3.1	Inhalt	Das Modul vermittelt Grundkenntnisse über Methoden und Rahmenbedingungen der Beratung von (öffentlichen) Institutionen, wie Behörden, parlamentarischen Ausschüssen, Gerichten, Verkehrsbetrieben, gesundheitlichen oder sozialen Einrichtungen durch Psychologinnen und Psychologen. Bei den Beratungen geht es v.a. um drei unterschiedliche Ziele: Konflikte innerhalb der Organisation, Qualitätssicherung der institutionellen Arbeit und Konsens-Erzielung zwischen Institution und Klientinnen und Klienten bzw. der Entwicklung, Implementation und Evaluation einer Interventions-Maßnahme. Dafür Ziele ist eine Kenntnis der institutionellen Rahmenbedingungen, insbesondere der rechtlichen Vorgaben, der finanziellen, zeitlichen und personellen Ressourcen sowie der formellen und informellen Entscheidungswege in der jeweiligen Institution erforderlich. Für die Beratung selbst ist es hilfreich, methodische Prinzipien einzuhalten (z.B. Schweigepflicht, Freiwilligkeit) und – insbesondere beim dritten Beratungsfall – die Ziele und Entscheidungen dieser Institutionen in eine Programmtheorie (und ggf. Implementationstheorie) umzusetzen, aus der sich alternative Vorgehensweisen ableiten lassen, welche dann in den Beratungsgesprächen oder Gutachten zu diskutieren sind.
3.2	Qualifikationsziele	<p><b>Fachkompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die typischen Arbeitsweisen von externen oder internen Beratungsbüros im Kontext mit (größtenteils öffentlichen) Institutionen und deren Rahmenbedingungen. Sie lernen weiterhin Erfahrungen mit verschiedenen Beratungsformen kennen und werden in die Lage versetzt, unter gegebenen Bedingungen bestimmte Beratungsstrategien einzusetzen.</p> <p><b>Methodische Kompetenzen</b> Zusammenfassen, Bewerten und Vermitteln von empirischen Forschungsergebnissen, Bewerten der Quellenqualität, Bewerten unveröffentlichter Berichte, Führen von Gesprächen mit Partnerinnen und Partnern aus dem öffentlichen oder halböffentlichen Bereich, Durchführen von Workshops und Anhörungen.</p> <p><b>Sozialkompetenzen</b> Sensitivität für Denk- und Argumentationsstrukturen in öffentlichen oder halböffentlichen Institutionen und für</p>

		das Ausmaß der Vermittelbarkeit der Ziele und Vorgehensweisen von Institutionen gegenüber ihren Klientinnen und Klienten, Kompetenz für Hilfestellungen bei Entscheidungs- und Konfliktfällen.
3.3	<i>Lehrformen</i>	Das Modul besteht aus zwei Seminaren. In der einen Veranstaltung werden verschiedene Beratungsformen und ihre Randbedingungen im Überblick dargestellt, während die zweite Veranstaltung eine bestimmte Beratungsform detaillierter behandelt, teilweise unter Mitarbeit von im Berufsfeld Tätigen. Nach jedem Seminar werden die (teils von den Studierenden, teils von Praktikern erarbeiteten) Unterlagen in das E-Learning System gestellt. Vorrangige Lehrformen sind Präsentationen, Diskussionen und Mitmach-Aufgaben. Die Studierenden bereiten zu jeder Sitzung jeweils in einer Gruppe anhand eines vorgeschlagenen Textes Fragestellungen, Vorgehensweise und Ergebnisse einer Institutionsberatung vor. Dabei wird besonderer Wert auf die Fundierung der Beratung durch eine Programmtheorie sowie das praktische Üben von Beratungsgesprächen oder Anhörungen in Form von Rollenspielen gelegt. Sofern Praktikerinnen und Praktiker über ihre Erfahrungen im institutionellen Feld berichten, werden diese Erfahrungen in derselben oder der nachfolgenden Sitzung gemeinsam diskutiert und in ein theoretisches Bezugssystem eingeordnet.
4.1	<i>Erwarteter Arbeitsaufwand</i>	Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 180 Stunden. Der Aufwand für den Seminarbeitrag kann aufgrund individueller Fähigkeiten und Kenntnisse variieren.
4.2	<i>Anzahl der Kreditpunkte</i>	6
5	<i>Art der Prüfungen/ Noten</i>	Je nach Ausrichtung des Seminars kann die aktive Mitarbeit (z.B. Präsentation, Gestaltung einer Themensitzung) oder die praktische Anwendung theoriegestützter Konzepte und Methoden (z.B. Fallarbeit) Bewertungsgrundlage sein. Zur Bewertung des Moduls werden die Leistungen in den beiden Seminaren mit jeweils 50% Gewichtung kombiniert.
6	<i>Teilnahmevoraussetzungen</i>	Grundkenntnisse nicht klinischer psychologischer Interventions- und Evaluationsformen.
7	<i>Dauer (Semesteranzahl)</i>	Das Modul kann in zwei Semestern absolviert werden.
8	<i>Häufigkeit des Angebots</i>	Das Modul wird im Zweijahres-Rhythmus angeboten.
9	<i>Verwendung und Verwendbarkeit in anderen Studiengängen</i>	Das Modul wird für die Studiengänge M.Sc. Psychologie (Wahlpflicht im Schwerpunkt Psychologische Organisationsberatung) und M.Sc. Klinische Psychologie angeboten.